



NIEDERSCHRIFT

über die 32. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 15. Februar 2018 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 8. Februar 2018 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

Bgm. Bitschnau Herbert

OLVPT

Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert

Vzbgm. Vonier Gerhard

Fleisch Ludwig

Mag(FH) Däubl-Gabrielli Daniela

Haag Franz

DI(FH) Keßler Thomas

Wendt Beatrice

Dr. Bahl Peter

Zerlauth Karlheinz

Bitschnau Peter

Jenny Franz

Fleisch Melanie

Galehr Egon

Sirowy Christian

Engstler Kurt

Fleisch Johannes

Pfefferkorn Egon

Both Peter

Ing. Salzgeber Stefan

Mag.(FH) Jochum Isabelle

DI (FH) Pfefferkorn Rupert

Ersatzleute:

Bauer Christine

Säly Patrick

Sandrell Georg

Bahl Peter

Grabher-Engstler Simone

Neher Gabriela

Egg Alexander

Ing. Bitschnau Emil

Kogoj Johannes

Salzgeber Peter

Mangeng Daniel

Tschohl Christoph

Mangeng Wolfgang

Walter Andreas

Lorenzin Annelies

Ing. Hefel Horst

Egg Elmar

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

Freier Wahlwerber

OLVPT

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV Wendt Beatrice
GV Mag.(FH) Jochum Isabelle
GV DI(FH) Pfefferkorn Rupert

Berichterstatter: Vonbank Angelika
Zver Christian

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Rückblick und Vorschau Ortsmarketing Schruns-Tschagguns.
- 2) Genehmigung der Niederschrift über die 31. öffentliche GV-Sitzung vom 18. 1. 2018.
- 3) Berichte des Bürgermeisters.
- 4) Fritz Michael und Moll Sabrina: Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan (HGZ).
- 5) Hegegemeinschaft Tschagguns-Vandans: Umwidmung von Freifläche-Wald bzw. Freifläche- Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Wildfütterung) – SUP.
- 6) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau Herbert eröffnet die Sitzung um 20.21 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlüsse:

Zu 1. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Vonbank Angelika und Zver Christian von der Schruns-Tschagguns Sportstätten- und Ortsmarketing GmbH recht herzlich.

Diese informierten in Form eines Rückblicks und einer Vorschau über folgende Punkte die für Tschagguns erbracht wurden:

Rückblick seit Start im Juni 2017

- Gestaltung/Druck div. Werbemittel für VA´s von Gola u. HM - Dorfhoek, Platzkonzerte, Kilbi, Weihnachtsmarkt
- Akquise/Vermittlung von Musikgruppen für Dorfhoek
- Ausarbeitung grafischer Auftritt (Illustration)
- Postwurfsendung mit Termine Sommer/Herbst
- Ortsbelebung Schruns-Tschagguns (Hak-Maturaprojekt)
- Organisation & Abwicklung Alpabtrieb
- Mediale Präsenz Aktivpark
 - Medienkooperation mit VN und W&W mit wöchentlicher Präsenz bis 9.2018
 - Gestaltung der Inserate
- Anschaffung eine Tonanlage
- Finanzierung über Aktivpark-Budget

Vorschau 2018

- Gestaltung eines Web-Auftritts sowie grafisches Erscheinungsbild
-www.schruns-tschagguns.at
-www.aktivpark-montafon.at
- Organisation/Abhaltung eines Sommermarktes im Bereich Dorfbrunnen
gesamt 4 Termine im Juli/Aug.
- Montafoner Abende mit der Trachtengruppe Schruns beim Schulplatz
gesamt 3 Termine im Aug.
- Open-Air-Kino am Stausee Latschau beim Klettergarten
1-2 Termine
Silent-Disco-Prinzip
- Unterstützung der Vereine bei Veranstaltungen
- Koordination / Bewerbung der Veranstaltungstermine

Im Zuge einer anschließenden Diskussion über die Zentrumsgestaltung / Bepflanzung / Begegnungszonen präsentiert GV Ing. Hefel Horst Fotos zu diesem Themenbereich (Infotafel Gemeindezentrum, Aquawegtafel im Park, Bepflanzung Tschagguns / Schruns, parkende Autos beim Dorfbrunnen) und ersucht um Berücksichtigung bei künftigen Planungen und Aktivitäten.

Weiters wird dringend angeregt darauf hinzuwirken, dass die Homepages heimischer Institutionen und Firmen laufend betreut und aktuell gehalten werden.

Zu 2. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 31. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. Jänner 2018 wird kein Einwand erhoben.

Zu 3. Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 23. Jänner 2018

Auflage- und Anhörungsverfahren EKZ Dornbirn Messepark - Stellungnahme

Als Regio hat der Stand Montafon beim eingelangten Auflage- und Anhörungsverfahren – Einkaufszentrum Dornbirn Messepark – eine Stellungnahme diskutiert und beschlossen. In unserer Stellungnahme haben wir kritisch die Auswirkungen der Großflächen auf die Peripherie angesprochen. Leider wurde in der Vergangenheit schon zu vieles zugelassen. Unsere gemeinsame Stellungnahme wurde einstimmig verabschiedet.

Bericht über das Projekt „Zukunft Silvretta“

Dazu war Markus Burtscher von den VIW sowie Manuel Bitschnau und Roland Fritsch von Montafon Tourismus in der Standessitzung. Sie stellten das Projekt „Zukunft Silvretta“ vor. Im Zusammenhang mit dem Bau des Obervermuntwerkes II soll die Silvretta sich nachhaltig touristisch entwickeln. Ziele des Projektes sind eine

1. nachhaltige Erschließung dieses einzigartigen Raums
2. die höhere In-Wertsetzung der Erlebnisse
3. die Erhöhung der Wertschöpfung für die Region
4. sowie die Glättung von Auslastungsspitzen

Themen wie Staumauerklettern, Eisklettern, Wanderwege, Skitourengebiete, Thema Wasser + Kraft, Kunst + Kultur usw.

Für alle Vorhaben im Bereich – Bewegung + Sport, Kurzaufenthalte, Kunst + Kultur – wird ein Investitionsvolumen von € 1,4 Mio veranschlagt. Auch das Thema „Montafon Nordic“ soll noch eingearbeitet werden.

Berichte aus dem FORSTFOND

Sitzung vom 23. Jänner 2018

Beitritt zur Straßengenossenschaft Gaschurn Innerbofa

Schon seit längerem ist geplant eine Straßengenossenschaft Innerbofa zu gründen. Der Forstfonds ist mit Waldflächen im Bereich Grüt und auch im derzeit noch unerschlossenen Harzawald beteiligt.

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf ca. € 600.000 – Förderung in Aussicht von 70 %. Einstimmig wird beschlossen, dass der Forstfonds dem Aufteilungsschlüssel zustimmt. Zusätzlich wird vereinbart, dass es einen zusätzlichen Vertrag zwischen Forstfonds und Gemeinde Gaschurn gibt. Dieser regelt, dass die Bau- und Erhaltungskosten für jene Waldflächen, welche derzeit noch nicht durch die geplante Forststraße Harzawald erschlossen sind, von der Gemeinde Gaschurn übernommen werden. Bei Realisierung der Forststraße Harzawald erstattet der Forstfonds die Kostenanteile an die Gemeinde Gaschurn.

Grundinanspruchnahme zur Verlegung einer Pumpleitung auf Gstk. NR. 868 KG Vandans

Die VIW AG möchte für die Beschneidung des Bereiches Außergolm im bestehenden Alp- und Güterweg (dient im Winter auch als Schipiste) eine Pumpleitung verlegen. Diese Leitung wird auf einer Länge von ca. 170 lfm auf der Straße über Grundstücke des Forstfonds verlegt. Einstimmige Zustimmung.

Grundinanspruchnahme für Flyliner oder einer vergleichbaren schienen- gebundenen Rollbahn durch die SIMO

Zu diesem Tagesordnungspunkt war DI Martin Oberhammer von der SIMO in die Sitzung gekommen. Aufgrund der Diskussion wurden noch einige Punkte im Dienstbarkeitsvertrag konkretisiert bzw. abgeändert. Es sind dies Begrifflichkeiten, die Umsatzbeteiligung wird anhand der tatsächlichen Umsätze berechnet und fixiert, der jährliche Sockelbetrag wird auf Grund der erst nach Errichtung tatsächlich beanspruchten (vermessenen) Fläche fixiert und mit +/- 20% der momentan herangezogenen Fläche fixiert, das m²- Dienstbarkeitsentgelt beträgt € 0.20 (ca. 36.000 m²).

Laut DI Martin Oberhammer wird auf Grund unserer Abstimmungen die Wirtschaftlichkeit nochmals geprüft (alternativ Fly-Liner – Rollglider) und dann entschieden, ob das Projekt zur Umsetzung gelangt.

Ich denke, dass solche Entgelte letztlich eine politische Entscheidung sind, die der Grundbesitzer (Forstfonds) zu treffen hat. Ich denke, wir haben damit gut und auf Augenhöhe verhandelt und mit dem „hohen“ Sockelbetrag abgesicherte Mindesteinnahmen. Sollte die Wirtschaftlichkeit besser ausfallen, sind wir wiederum mit dabei.

Gemeinschaftliche Wassernutzung der Kalkofenquellen – GB Vandans

Im Rellstal soll eine neue Wasserversorgung errichtet werden. Es ist vorgesehen, dass zwei Quellen auf Forstfonds Grundstücken verwendet werden. Es liegt eine Anfrage der Gemeinde Vandans vor, ob und wenn ja, zu welchen Konditionen diese verwendet werden dürfen.

Um allgemein gültige Grundlagen zu bekommen, wurde ein gerichtlich zertifizierter Sachverständige eingeladen ein Bewertungsgutachten zu erstellen. Es handelt sich um ein sehr umfangreiches, gut erläutertes und schlüssiges Gutachten. Einstimmig wurde beschlossen, den Vorschlag des Gutachters über die Höhe der Nutzungskonditionen der Gemeinde Vandans als unseren Vorschlag zukommen zu lassen.

Sanierung Maisäßhaus Manuaf Nr. 5 – Baueingabe

Dazu waren Arch DI Thomas Mennel und unsere Mitarbeiterin DI Nikola Kern in die Sitzung gekommen. Manuaf 5 soll als Umsetzungsbeispiel im EU Leader Projekt „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung“ dienen.

Dieses Gebäude ist im momentanen Zustand mindestens 100 bis 120 Jahre alt. Der Keller und andere Gebäudeteile stammen von einem Vorgängerbau der damals abgebrannt ist und wieder aufgebaut wurde.

Die Neueindeckung und eine Sanierung des Mauerwerks im Jahr 2015 waren Maßnahmen um die Substanz zu erhalten. Die Außenabmessungen blieben unverändert. Im ehemaligen Holzschopf soll ein Sanitärraum eingerichtet werden. Ein Herdraum mit Spüle und eine einzelne Geschossdecke mit temporärer Aufenthaltsmöglichkeit sind vorgesehen. Der Kamin muss erneuert werden. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt mittels Badeofen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt vorerst in ein geschlossenes Behältnis. Die Erstellung eines Abwasserplanes wurde in Auftrag gegeben. Wenn eine gemeinschaftliche Anlage kostengünstiger wird erfolgt eine Abänderung im Nachhinein. Der Dachraum bleibt offen und belüftet.

Veranschlagte Baukosten netto € 95.000. Geplante Umsetzung 2018 und 2019.

Festsetzung der Tarife und Abgabepreise für Servitutsholz

Die Holzpreise am Stock bleiben gleich. Es gibt eine Erhöhung bei den aufgerüsteten Brenn- und Nutzholzpreisen; dies vor allem darum, weil während der zwei letzten Jahre keine Erhöhung vorgenommen wurde. Der Betriebsleiter hält fest, dass die Preise immer noch unter den marktüblichen Preisen liegen. Die Ablöse für das Bezugsrecht wird gleich belassen. Einstimmige Genehmigung.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Sonntag 21. Jänner – Goldi Cup in Tschagguns

Auch dieses Jahr war Skisprung-Legende Andreas Goldberger wieder in ganz Österreich auf der Suche nach heimischen Talenten unterwegs. Über 50 solcher „Jungadler“ versuchten sich auf unserer Schanze.

Bei tiefwinterlichen Verhältnissen versuchten sich die künftigen Skispringer unter den wachsamen Augen von „Goldi“. Die Stimmung war echt super und es war toll mitzerleben, wie viel Spaß die Kinder hatten und mit welchem Mut sie die Schanze in Angriff genommen haben.

21. Jänner – Faschingsumzug Vandans – alle 2 Jahre

Am Sonntag dem 21. Jänner fand auch ein Faschingsumzug in Vandans statt. Bei wirklich sehr, sehr winterlicher Witterung beteiligten sich über 50 Gruppen am Umzug. Dieser findet ja alle zwei Jahre – abwechselnd – in Vandans und Tschagguns statt.

Objekt Latschaustraße 10a/b – Mitbieter – Gemeinde Tschagguns

Nach dem Tod von Kurt Fritz (Bonsai Fritz) im Sommer 2016 wurde nun vor kurzem die Verlassenschaft „abgehandelt“ und in diesem Zuge ein Offertverkauf des Hauses mit Grundstück (423 m²) ausgeschrieben. Auch die Gemeinde Tschagguns (Gemeindevorstand) hat sich mit diesem Offert auseinander gesetzt. Dies war eine Möglichkeit um für den Weiler „im Loch“ eventuell eine Zufahrtsmöglichkeit (in einem Umlegungsverfahren) möglich zu machen. Die Gemeinde Tschagguns hat ein Angebot gelegt um hier eventuell unterstützend mitverhandeln zu können. Wir werden sehen was die Offerte ergeben. Im Gemeindevorstand waren wir uns einig, dass die Gemeinde hier mitbieten soll, um das Interesse an einer Zufahrtslösung zu bekunden. Dieses Offert wurde mit dem Zusatz „vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung“ abgegeben.

Neuer ARA Betriebsleiter

Oswald Hepperger geht mit 1. März 2018 in Pension und genießt momentan noch seinen Resturlaub.

Der neue Betriebsleiter, Alexander Nöckl aus Schruns, wird von Oswald noch im April im Büro eingeschult, wenn er sein Arbeitsbeginn hat.

Ich möchte mich bei Oswald für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken! Oswald, der Mann der ersten Stunde, war 34 Jahre bei der ARA Montafon und hat in dieser Zeit die ARA aufgebaut und in Zusammenarbeit mit seinem Team zu einem Vorzeigebetrieb gemacht. Er hat die ARA immer als „sein Kind“ gesehen und die ARA Montafon dementsprechend behandelt und beschützt. Und er hat vor allem den Gemeinden des Tales dadurch viel Geld gespart. Natürlich gibt es im Arbeitsleben, speziell bei Umweltprojekten auch Höhen und Tiefen. Diese hat er aber mit seinem Team sicher und gut bewältigt. Ich wünsche Oswald in seinem neuen Lebensabschnitt weiterhin alles Gute – besonders Gesundheit!

Am Montag dem 29. Jänner d.J. fand die letzte Kuratoriumssitzung des Vorarlberger Schulsportzentrums Tschagguns mit LR Dr. Bernadette Mennel statt. Dabei durfte ich der scheidenden Vorsitzenden LR Mennel, zusammen mit GF Elmar Egg + GF Peter Both, unseren Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen. Die Frau LR Mennel hat in einer nicht einfachen Zeit – Schanzenzentrumsbau, Aktivparkrenovierung etc. – das Amt von ihrem Vorgänger LR Mag. Siegi Stemer übernommen, der dies ja alles auf Schiene gebracht hatte. Als Vorsitzende des Kuratoriums folgt ihr die neue Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink nach, die u.a. die Sportagenden des Landes übernommen hat. Ich freue mich schon über die Zusammenarbeit mit der neuen Landesrätin.

- Zu 4. Fritz Michael und Moll Sabrina planen auf dem Grundstück Nr. 1923/16 GB Tschagguns die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses. Das Baugrundstück liegt im Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Tschagguns in der Kategorie BW2 (zentrumnahes Siedlungsgebiet) in der bei einer Dachneigung bis 25 Grad eine HGZ von 2 festgelegt ist.

Da das Obergeschoß dadurch, dass in den Räumlichkeiten keine Decken mehr eingezogen sind und bis an die Dachuntersichten offen sind, eine Höhe von mehr als 3,60 m aufweist und das Kellergeschoß überwiegend sichtbar ist, weist das Objekt eine Geschößzahl von 3,5 auf.

Es ist daher die Gewährung einer Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan erforderlich.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat in zwei Sitzungen am 16. 6. 2017 und 8. 2. 2018 jeweils eine positive Stellungnahme abgegeben und im Zuge des durchgeführten Auflageverfahrens sine keinerlei Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.

Nach Einsicht in die Planunterlagen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die beantragte Ausnahme vom Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Tschagguns und Zulassung einer Geschoßigkeit von 3,5.

- Zu 5. Zur strategischen Umweltprüfung zur Änderung des Flächenwidmungsplanes Tschagguns (Umwidmung in Freifläche-Sondergebiet zur Errichtung einer Wildfütterung im Gampadelstal) wird der Gemeindevertretung eingangs ein chronologischer Überblick über die bisherigen Verwaltungsverfahren gegeben.
17. 07. 2015 Begehung Stand Montafon, Alpe Tilisuna, Jagd, BH, DI Schatz im Hinblick auf die Einrichtung einer Wildfütterung im Gampadelstal.
23. 07. 2015 Einleitung eines Verfahrens nach dem Forstgesetz und dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung (Zufahrtsweg, Futterraufen, Fütterungsgebäude).
01. 10. 2015 Bescheid der BH Bludenz: naturschutzrechtliche und forstrechtliche Bewilligung für Zufahrtsweg und Fütterungsgelände – befristet mit 30. 5. 2019.
- Für die baurechtliche Bewilligung liegt die Zuständigkeit bei der Gemeinde, d.h. beim Bürgermeister.
06. 08. 2015 Anfrage an die Raumplanungsabteilung beim Land, ob eine Umwidmung (FS) unbedingt erforderlich ist, oder ob nicht eine forstrechtliche / jagdrechtliche Bewilligung ausreicht.
20. 08. 2015 Antwort der Raumplanungsabteilung: Jedenfalls eine Umwidmung und eine UEP erforderlich (allenfalls von vornherein eine SUP).
20. 10. 2015 Beantragung einer UEP beim Land.
20. 10. 2015 Anhörungsverfahren gemacht (Alpe Tilisuna, Stand Montafon, GWG Tilisuna)
Keine Stellungnahmen beim Gemeindeamt eingelangt.
22. 10. 2015 Einholung der Sachverständigengutachten im Rahmen der UEP durch die Umwelta Abteilung.
- Abgegebene Gutachten im Rahmen der UEP:
Gutachten Naturschutz – klar negativ
Gutachten Geologie – Die Errichtung des Fütterungsgebäudes stellt keine Probleme dar, aber zu Problemen kommt es durch die Folgen der Fütterung, speziell wenn diese auf längere oder unbestimmte Zeit aufrechterhalten wird.

Gutachten Forst – positiv wenn Wildreduktion erreicht wird (geht aber von einer befristeten Fütterung aus)
Gutachten Wildökologie / Jagd – klar positiv
Gutachten Raumplanung – kein Einwand
Gutachten Wasserwirtschaft – kein Einwand
Gutachten WLW – kein Einwand

21. 06. 2016 Feststellung der Umweltautorität dass mit der Umwidmung voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten sind und daher eine strategische Umweltprüfung durchgeführt werden muss.

16. 12. 2016 Beauftragung von DI Philipp Meusburger mit der Erstellung eines Umweltberichtes.

29. 05. 2017 Zustellung des Umweltberichtes (Fassung 6. 3. 2017) an die Umweltautorität und Ersuchen um Einleitung des SUP-Verfahrens.

Abgegebene Gutachten im Rahmen der SUP:
Raumplanung, Geologie, WLW, Forst, Landwirtschaft sowie Natur- und Landschaftsschutz

Eine Prüfung der Umweltautorität hat ergeben, dass noch einige Mängel zu dem Themenbereichen Forst und Jagd, bzw. Wildökologie gegeben sind und der Bericht eine zu geringe Gewichtung der Themenbereiche Naturgefahren und Geologie sowie Gesundheit des Menschen aufweist.

25. 01. 2018 Einreichung eines überarbeiteten Berichtes (Fassung 2. 11. 2017) an die Umweltautorität und Übermittlung an die Gemeinde.

In der Folge wird der Aufbau des Umweltberichtes genau erläutert und die Punkte 4 mit den Umweltauswirkungen

4.1 Kurzdarstellung zur Auswahl der in die Prüfung einbezogenen Alternativen

4.2 Umweltauswirkungen der Planfestlegungen mit der Beschreibung der Umweltauswirkungen, den Maßnahmen zur Verhinderung / Verringerung und zum Ausgleich, sowie einem Bewertungsvorschlag

und 5 mit einer allgemeinverständlichen, nichttechnischen Zusammenfassung vollinhaltlich verlesen.

Mit Schreiben der Umweltautorität vom 25. 01. 2018 wird mitgeteilt, dass der Umweltbericht in der Fassung vom 2. 11. 2017 im Hinblick auf dessen Inhalt und Detaillierungsgrad zur Kenntnis genommen werden kann.

Dennoch wird angemerkt, dass von einer dauerhaften Beeinträchtigung des Landschaftsbildes auszugehen ist. Die Beeinträchtigungen können durch die im Umweltbericht festgehaltenen Maßnahmen zwar vermindert, aber nicht aufgehoben werden.

Das bereits widerrechtlich errichtete Wildfütterungsgebäude ist für den Zweck einer Ablenkungsfütterung überdimensioniert. Der Betrieb einer weiteren, dauerhaften Rotwildfütterung hätte ein hohes Gefahrenpotential mit

langfristigen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen aufgrund einer drohenden Erhöhung des Rotwildbestandes. Der Rotwildbestand ist für eine nachhaltige Erhaltung der Objektschutzwälder in der Gemeinde Tschagguns derzeit viel zu hoch. Dem öffentlichen Interesse an intakten Objektschutzwäldern zum Schutz der dauerbesiedelten Bereiche in der Gemeinde Tschagguns dürfen Interessen der jagdlichen Bewirtschaftung nicht entgegenstehen.

Die gegenständliche Widmung ist aus Sicht der Umweltbehörde nur dann akzeptabel, wenn diese ausschließlich dem Zweck der Reduktion des Rotwildbestandes dient. Dabei sind die beiden Fütterungsbestände (Ablenkungsfütterung Gampadelstal und Fütterung Hora) als Gesamtzahl des maximal in diesem Gebiet einstehenden Wildbestandes zu sehen.

Auf Grund der mit der Umwidmung verbundenen Beeinträchtigungen sollten jedenfalls alternative Möglichkeiten der Rotwildreduktion bevorzugt werden.

Im Zuge der anschließenden Diskussion wird festgehalten, dass das oberste Ziel die Reduktion des Wildbestandes ist, um einerseits durch das Aufteilen der Fütterungsstandorte eine bessere Bejagung zu ermöglichen und andererseits der Gefahr von Krankheitsübertragungen (TBC) vorzubeugen. Dabei wird der Wildbestand immer nur gesamthaft (Fütterung Hora und Gampadels) angesehen werden können.

Ergänzend wird informiert, dass vorgesehen ist, die baurechtliche Bewilligung für die Fütterung befristet zu erteilen und an den Erfolg der Maßnahme zu koppeln.

Von der Gemeindevertretung wird der Umweltbericht zur Kenntnis genommen und beschlossen, diesen über die Zeitdauer von einem Monat an der Amtstafel der Gemeinde auszuhängen.

Bis zur Behandlung der eigentlichen Umwidmung wird ersucht, Unterlagen über das laufende Monitoring und (nachdem die Fütterung ja schon betrieben wurde) die Erfahrungen über den Erfolg der Gemeindevertretung vorzulegen.

Allfälliges:

Bgm. Bitschnau Herbert informiert, dass derzeit eine Ausschreibung zur Besetzung einer Stelle beim Bürgerservice als Karenzvertretung für Kohler Elisabeth läuft.

GV. Zerlauth Karlheinz ersucht Maßnahmen zur Bekämpfung von Neophyten (insbesondere das Drüsige Springkraut) umgehend und frühzeitig vorzubereiten.

Bgm. Bitschnau informiert, dass dies vorgesehen ist und sich unter anderem auch der Kindergarten mit einbringen möchte.

GV. Ing. Hefel Horst bringt vor, dass die Parkplätze zum Aufladen der Elektroautos immer wieder und teilweise auf längere Dauer von anderen Fahrzeugen besetzt werden.

Bgm. Bitschnau berichtet dazu, dass die VKW damit befasst ist das System auf Scheckkarten umzustellen und weist darauf hin, dass die „Tankstelle“ beim Turnsaal ohne Schlüssel und Karte genutzt werden kann.

GV. Ing. Hefel vertritt die Ansicht, dass die Ladestationen eventuell besser auf dem Cresta-Parkplatz installiert werden sollten, da dieser Parkplatz etwas weniger frequentiert ist.

GV. DI(FH) Kessler Thomas ist der Ansicht, dass auf dem Cresta-Parkplatz zusätzlich Ladestationen eingerichtet werden sollten.

GV. Engstler Kurt informiert, dass er in Deutschland auch Ladestationen für E-Bikes gesehen habe und auch in der Kommunal-Zeitung dafür Werbung gemacht wurde.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die Akkus der Fahrräder bereits so leistungsfähig sind, dass der Trend eher gegen einen Bedarf an Ladestationen spricht.

GV. Bahl Peter bringt vor, dass auch die neue Ärztin auf die Info-tafel vor der „Alta Gme“ sollte.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass dies schon in Auftrag gegeben wurde.

GV. DI(FH) Kessler Thomas erkundigt sich wann mit dem neuen Standesstatut und er Machbarkeitsstudie zu rechnen ist.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die erforderliche Stellungnahme der Legistikabteilung des Landes zum Standesstatut immer noch nicht vorliegt.
Die Machbarkeitsstudie sollte bis spätestens in 2 Monaten vorliegen.

GV. Ing. Hefel Horst erkundigt sich wie es mit einer Erweiterung des Heimatmuseums aussieht.

Bgm. Bitschnau erklärt dazu, dass dies unmittelbar nicht mehr zur Diskussion steht und der gegebene Platz lt. Museumsleiter Dr. Kasper Michael ausreicht. Es ist aber richtig, dass Einiges extern gelagert ist und auch das Archiv langsam an seine Grenzen stößt.

Ende der Sitzung um 22.40 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)